

# Hübner eine Klasse für sich

96-Triathlet triumphiert in Altwarmbüchen / Veranstalter hochzufrieden

Von Matthias Abromeit

**Isernhagen.** Die Erwartungen sind groß gewesen – die Erfolge auch. Beim 5. Altwarmbüchener Triathlon haben sich mehr als 500 Ausdauersportler in die Fluten geworfen, sind geschwommen, Rad gefahren und gelaufen – und haben Cheforganisator Eckhard Bade und seinem Organisationsteam ein breites Lächeln in die Gesichter gezaubert. „Ich bin sehr zufrieden. Verband und Athleten hatten große Erwartungen, aber wir haben klare Signale bekommen, dass die meisten auch zufrieden waren“, sagte Bade. 529 Finisher meldete er stolz.

Auf der Sprintdistanz gingen erstmals auch die 34 Mannschaften der Verbandsligen an den Start. Das Rennen wurde zum Triumphzug der Athleten vom ASC Göttingen. Yannis Hippe (1:05:18 Stunden) und Carolin Hauck (1:16:16) holten sich die Einzelsiege, in der Teamwertung



**Ab geht es in die Fluten: 529 Teilnehmer beendeten den Triathlon in Altwarmbüchen.**

FOTO: BORK

ging der Männer-Sieg ebenfalls an den ASC Göttingen, die Frauen des Clubs wurden hinter den Oldenburger Bärinnen Zweite.

Doch der Schnellste auf dieser Sprintdistanz (0,75 – 20 – 5 km) war nicht die Nummer eins im Liga-Ren-

nen. Im Jedermann-Rennen über die gleiche Distanz lieferten sich der Hildesheimer Julius Mumme und Lasse Schomburg, jüngster Sohn des früheren EM-Starters Arnd Schomburg, ein hartes Duell. Schomburg zeigte im Wasser eine Klasseleistung, stieg 40 Sekunden vor seinem Rivalen auf das Fahrrad. Doch auf dem Kurs nach Isernhagen schloss Mumme wieder auf. Auf der Laufrunde am See musste Schomburg den Sieg endgültig abhaken. Nach guten 1:03:53 Stunden hatte er 1:36 Minuten Rückstand.

Auch die olympische Distanz (1,5 – 40 – 10 km) stand in Altwarmbüchen auf dem Plan. Clemens Hübner (Hannover 96) schwamm, fuhr und lief allen davon. In allen drei Disziplinen war er der Schnellste und siegte nach 2:05:59 Stunden mit fast zehn Minuten Vorsprung. Carmen Kutzner (96/2:42:56) hatte als Zweite bei den Frauen allerdings auch großen Rückstand auf die Kielerin Elena Berndt (2:33:52).